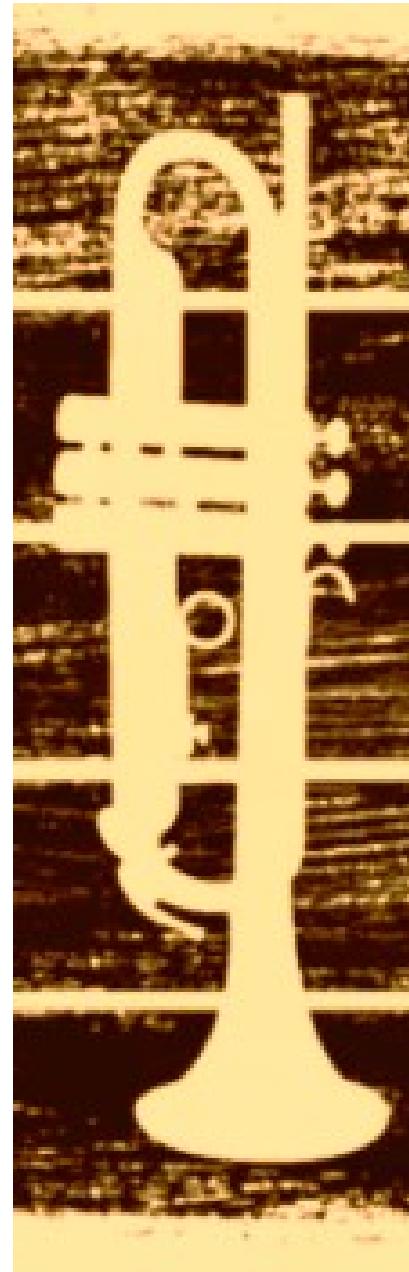


## 2. Adventssingstunde mit Bläsern am 6.12.2025

Vorspiel	<b>Freue dich, Welt, dein König naht!</b> <i>Georg Friedrich Händel, 1685-1759</i>	
Wochenspruch	<b>„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“</b> <i>Lukas 21,28</i>	
<b>142, 1.2</b>	Singet fröhlich im Advent	<i>BG 252.5</i>
<b>147, 1-3</b>	Es kommt ein Schiff, geladen	<i>EG 8</i>
Besinnung		
<b>138, 1.5.4</b>	Wie soll ich dich empfangen	<i>nach EG 11</i>
<b>140, 1.2.6.8</b>	Komm, du Heiland aller Welt	<i>nach EG 4</i>
Besinnung		
Zwischenspiel	<b>Machet die Tore weit</b> <i>Andreas Hammerschmidt, 1612-1675</i>	
<b>136, 1.5</b>	Macht hoch die Tür	<i>EG 1</i>
Aufnahme von Br. Jörg Häfele in die Brüdergemeine Bad Boll:		
<b>865, 1-4</b>	Jesu, geh voran	<i>Mel. 106</i>
Zwischenspiel	<b>Er kommt, er kommt</b> <i>Johann Adam Hiller, 1728-1804</i>	
<b>141, 1.2.7.8</b>	Auf, auf Ihr Christen alle	<i>EG 536</i>
Abkündigungen, Geburtstage, Gebet – im Wechsel dazu:		
	<b>Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.</b>	<i>EG 21</i>
Verabschiedung und Segen		
Nachspiel	<b>Siegesmarsch aus 'Judas Makabäus'</b> <i>Georg Friedrich Händel, 1685-1759</i>	



# **2. Advents- Singstunde mit Bläsern**

**am Samstag,  
dem 6.12.2025  
um 19 Uhr  
im Kurhaus  
Bad Boll**

**Eintritt frei!  
Kollekte  
Kirchenmusik**

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Das ist die Botschaft des 2. Advents-Wochenendes. Eben haben wir ein Lied gesungen, welches eine Geschichte dazu erzählt: „Es kommt ein Schiff ...“

Da lohnt es sich, genau hinzuschauen. Denn in diesem Lied wird die Ankunft eines Segelschiffes beschrieben: Mast und Segel hat es. Der Anker fällt. Das Schiff erreicht das Land.

Doch vor allem geht es um die – wie es heißt – „teure Last“. Es geht um das, was transportiert wird. Das Schiff – so faszinierend es auch sein mag, wenn es ankommt – ist kein Selbstzweck. Es geht um Jesus Christus. Er kommt zu uns. Das feiern wir zu Weihnachten. In einer Krippe kommt Gott zur Welt. Sie trägt ihn – so wie im Bild das Schiff die „teure Last“.

Nach ihm sollen wir Ausschau halten. Darum dürfen wir aufsehen und – wie es altertümlich heißt – die „Häupter erheben“. Nicht angsterfüllt. Sondern voller Hoffnung.

Das folgende Lied beginnt mit einer Frage: „Wie soll ich dich empfangen?“ Und die Antwort ist eine Bitte: Jesus, „setze mir selbst die Fackel bei“. Es ist die Bitte um Klarheit, um die rechte Erkenntnis. Denn nur im Licht der Wahrheit kann man recht sehen.

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ - Was sollen wir nun aber tun, wenn wir die Nähe Gottes in Jesus Christus wahrnehmen? „Machet die Tore weit!“ - denn Gott kommt. Er kommt als ein König, als der „Herr der Herrlichkeit“. Darum „Macht hoch die Tür!“

„Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel.“ - So hat es der Theologe Gerhard Ebeling (1912-2001) einmal formuliert. Die Adventszeit kann uns darauf aufmerksam machen: Wir sind unterwegs im Leben. Wir versuchen unsere „Visionen zu leben“. Wir wollen eine Welt, in der alle gut leben können. Wie schön wäre es, wenn „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“ würden. Die Vorfahren nannten es den „Himmel“ und redeten von ihrer Pilgerreise dorthin. - Da bringt Gott die Erfüllung dieser menschlichen Sehnsüchte völlig anders als gedacht ins Spiel: Er kommt zu uns.

Dem können wir uns öffnen. In der adventlichen Bilderwelt ist damit auf der persönlichen Ebene die „Herzenstür“ gemeint. So beginnt dann die 5. Str. des Liedes „Macht hoch die Tür“, die wir – nach dem Zwischenspiel – singen wollen, denn auch mit einer Einladung: „Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“